

gebürt sich | das die Obirkeit mehr sorge habe | wie die vnderthanen ynn gutem stathafftigem tugentlichem vnd ehrlichem wesen mögen erhalten werdē | dann fur ichts anders | vnd das die vnderthanen | allein yhr gemüte dahin wenden | das sie denselben yhren Oberherren gepürlichen gehorsam | laysten | vnd trachten | wie sie die Obirkeit erhalten | domit sie von derselben | ehrlich | fridelich vnd tugendlich | mögen regirt werden.

Wue solchs also ynn einem Regiment ist | da wirdet wol geregirt | da stehen die herren vnd vnderthanen wol | da gedeyen Land vnd leute | da wird Gottes ehre vnd dienst gefurdert | Aus dem hie zeitlich vnd dort ewig gut erfolget.

Dis ist von den gnaden Gottes des almechtigen biszanher ein lange zeit | ynn dem löblichen Hauße zu Sachsen | Landtgraffthumb ynn Döringen | vnd Marggraffthumb zu Meissen | augenscheinlich befunden | Wie hoch der dienst Gottes des almechtigen | gestiegen | wie schöne zirliche kirchen | Gottes heuser | auch Hospital | auffgewachsen | wie gros habē die heuser der fürsten | als der geordneten Obirkeit | sich an gepewden gebessert | hernachmals der mitteln Obirkeit | als der Grauen | Herren | vnd der vom Adel | die nicht mynner an den gepewden zugenomen | Als haben sich auch die vndern merglich gebessert | wie es augenscheinlich an gepewden | an viel örtern erscheinet | vnd sind Gott hab lob | die nutzungen der Lande dermassen gestigen | das sie vor andere Lande weyt berhümet werden.

Solchs alles ist daher geflossen | das wir bisher von Gotte mit solcher Obirkeit vorsehen gewest | die mehr vnsern nutz | dann yhren selbst gesucht | dann alles das zu erhaltung gutes friedes dienstlich | das haben sie weder an leib odder gut gespart. Sie haben vns auch mit einer ehrlichen guten Münz vorsehen | darmit wir nicht allein yn andern Lande was vns zu vnserer notturfft dienstlich | gewest | haben bekommen mögen | Sondern auch vnd dieweil man gute Münz bey vns zu bekommen gewust | vnd ynn diesen Landen | friedlich handeln vnd wandeln können | So hat man vns das yhenige gepracht fur die thür | das wir sonst hetten holen